

Feilen, Schleifen, Bohren – der Alleskönner

Jeder hat sich schon geärgert, wenn ausgerechnet die Rolltreppe, die man nehmen wollte, kaputt war. Aber wussten Sie schon, dass wir den größten Teil aller Störungen innerhalb eines Tages beheben? Hinter dieser Arbeit stecken eine kluge Logistik und viele Fachleute. Eine Berufsgruppe, die hier aktiv ist, bildet die BVG selbst aus: Industriemechaniker.



Rudolf Huhn hat einen festen Händedruck und schaut seinen Gesprächspartner geradeheraus an. „Ich bereite mich gerade auf die Zwischenprüfung vor und eine gute Zwei ist das Ziel“, sagt der junge Mann, der bei der BVG eine Ausbildung zum Industriemechaniker absolviert. Er kommt aus Angermünde und hat nach dem Abitur zunächst eine längere Zeit bei der Bundeswehr verbracht.

Weil ihm handwerkliche Arbeit Spaß macht, informierte er sich über entsprechende Arbeitsmöglichkeiten im Internet und entschied sich dann für die Ausbildung bei der BVG.

„Industriemechaniker müssen körperlich fit und handwerklich geschickt sein“, sagt der stellvertretende Ausbildungsleiter für diesen Beruf, Torsten Eckardt, der Industriemeister und Techniker ist. „Sie sollten außerdem technisches Verständnis und ein räumliches Vorstellungsvermögen haben, denn sie müssen Zeichnungen lesen und interpretieren können.“ Voraussetzung für den Beruf ist der erweiterte Hauptschulabschluss, einige unserer Azubis haben auch das Abitur. Gerne stellen wir in diesem Beruf auch junge Frauen ein, in fast jedem Jahrgang gibt es ein oder zwei weibliche Azubis.

„In der Grundausbildung lernt man zuerst feilen, schleifen und bohren, später dann mit Maschinen fräsen, drehen und schweißen“, sagt Rudolf Huhn, der aus einer Handwerkerfamilie stammt, in der es unter anderem Agraringenieure, einen Tischler, einen weiteren Industriemechaniker- Azubi und eine Floristin gibt.

Während der Ausbildung wird ein kleiner Schraubstock selbst gebaut. „Den dürfen wir auch mit nach Hause nehmen, aber nur, wenn er gut genug benotet worden ist.“

Später beschäftigen sich die jungen Leute mit Pneumatik, Hydraulik und Steuerungssystemen. Rudolf Huhn befindet sich im zweiten Lehrjahr. Fast alle Azubis werden nach der Ausbildung für ein Jahr übernommen.

Der Beruf hat gute Zukunftsperspektiven, weil Wartungs- und Reparaturarbeiten in vielen Industriezweigen nötig sind.

Der 24-Jährige sagt zu seinen Zukunftswünschen, dass er anschließend Maschinenbau studieren oder Wirtschaftsingenieur werden möchte.

Die BVG bietet bei guten Leistungen einzelnen Azubis mit guten Abschlüssen in Förderprogrammen Unterstützung dafür an.

Im dritten Lehrjahr geht es in den Betrieb. Dort werden Industriemechaniker in unseren Werkstätten vor allem bei der Straßenbahn und der U-Bahn eingesetzt. Sie überprüfen Fahrzeuge, setzen Haltestellenhäuschen und wie schon gesagt auch Rolltreppen wieder instand. Wenn Sie also demnächst zufällig bei einer solchen Reparatur vorbeikommen, sehen Sie nach, ob unser tatkräftiger Azubi am Werk ist.

Autorin:
Gabriele Husner

© Berliner Verkehrsbetriebe
(BVG)